

Beitrag an die erdbebengeschädigte Gemeinde Sant' Angelo dei Lombardi in Süditalien

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 17. März 1981

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Bei der Beratung des Budgets für das Jahr 1981 wurde am 9.12.80 im Grossen Gemeinderat angeregt, den Erdbebengeschädigten in Süditalien angemessen zu helfen. Aus der Diskussion ergab sich, dass diese Hilfe gezielt erfolgen sollte und dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten sei.

Bei einer Hilfsaktion der Fa. Peikert Bau AG Zug, im Gebiet des Epizentrums, sandte der Stadtrat sein Mitglied Othmar Kamer mit, um zusammen mit den Herren Jürg Dübendorfer und Karl Iten im Erdbebengebiet die Möglichkeit für eine Hilfsaktion abzuklären. Die Reise dauerte vom 15.1. - 19.1.1981. Es ergab sich die Gelegenheit, mit Vertretern von Gemeinden, der italienischen Armee, verschiedener Hilfsgruppen und Service-Clubs, dem Vertreter des Schweiz. Katastrophenhilfskorps und verschiedener Einheimischer Kontakt aufzunehmen.

Das Erdbeben ereignete sich am 23. November 1980. Es traf insbesondere die Provinzen Avellino, Potenza und Salerno mit einem Einzugsgebiet von 27 000 km², was zwei Dritteln der Oberfläche der Schweiz entspricht. Die Zahl der Toten und noch Vermissten gibt man mit 4000 an, jene der Obdachlosen mit 350 000.

Die Delegierten entschieden sich an Ort und Stelle für eine Hilfe in Sant'Angelo dei Lombardi, weil die Schäden dort aussergewöhnlich hoch sind, weil ein konkreter Vorschlag vorlag, der Wiederaufbau wegen der besonderen Lage recht kompliziert ist und zudem eine persönliche Beziehung zu Zug über Gastarbeiter aus diesem Ort besteht.

Sant'Angelo hatte 5272 Einwohner und liegt auf einer fast 900 Meter hohen Kuppe, ca. 50 km östlich von Avellino. Es ist der Hauptort der Altirpinia mit Kreisstadtfunktion und verfügt über verschiedene Schulen, zivile und kirchliche Verwaltungen und ein Spital. Die Ortschaft mit ihrer tausendjährigen Kultur ist zu 80% zerstört und bietet einen unglaublich traurigen Anblick.

Mehr als 400 Personen wurden getötet, über 50 werden noch vermisst. Die Leute lebten während des vergangenen, ausserordentlich

harten Winters unter äussert einfachen und kaum zumutbaren Umständen. Die Lebensbedingungen waren daher bis Ende des Winters, der bis Ende Februar dauerte, primitiv. Da und dort wurden inzwischen einfache Holzbauten als Wohnungen erstellt, die Wohnwagen, Grosscontainer, Garagen oder andere Provisorien ersetzen werden. Im weitem Umkreis liegen zudem zwanzig Weiler, die etwas weniger stark beschädigt wurden, aber vom Zentrum Sant'Angelo abhängig sind.

II.

Das Projekt, das in den Grundzügen in Sant'Angelo erarbeitet wurde, ist ein schulisches und soziales Zentrum zugleich und zwar im Weiler San Gennaro, der ein traditioneller, schulischer und kirchlicher Treffpunkt für verschiedene andere Weiler um Sant'Angelo ist. Es sind 6 kleine Schulzimmer für 5 Klassen vorgesehen, das sechste soll vorwiegend für ärztliche und zahnärztliche Konsultationen verwendet werden. Da es sich um eine Tagesschule handelt, ist ein recht grosser Versammlungsraum mit Küche für ca. 100 Personen angegliedert, der auch für Veranstaltungen der Bevölkerung benützt werden soll. Dazu kommen WC und Dusche sowie ein technischer Raum. San Gennaro wurde insbesondere auch deshalb gewählt, weil seit anfangs Dezember 1980 dort eine aktive Tessiner-Gruppe ein "Campo Svizzero" unterhält und ca. 1100 Personen medizinisch betreute und sie mit elementaren Gütern versorgte. Mit dem Tessiner Komitee wurde vereinbart, dass dieses schulische Zentrum gemeinsam gebaut werde, dass die Finanzierung und Planung über das Aktionskomitee in Zug erfolge, die Ausführung durch die Tessinergruppe und dass letztere Fr. 200 000.-- an die Kosten von Fr. 460 000.-- aufbringen werde. In einem Vertrag zwischen der Gemeinde Sant'Angelo und den Vertretern des "Campo Svizzero" wurde festgehalten, dass die Gemeinde die Erschliessung und den gemauerten Unterbau bis zum 28. März 1981 sicherstelle. Von Seiten der Gemeinde wünschte man aus Zeitgründen, dass der Aufbau der Schule, der in Holz und erdbebensicher konstruiert wird, vollständig von aussen herangebracht werden soll, damit die Schule wiederum auf Ende April eröffnet werden kann. Im weitem wurde von der Gemeinde als Inaugurationstag der 25. April, ein kirchlicher Festtag - das grösste Frühlingsfest in Sant'Angelo - vorgeschlagen, um dadurch einen Neubeginn im Frühling zu signalisieren. Aus diesen Gründen wählte das Zuger Aktionskomitee das Motto "Frühling in Sant'Angelo".

III.

Da der vorgesehene Beitrag der Stadt Zug für ein solches Projekt nicht ausreichen konnte, lud das Aktionskomitee "Frühling in Sant'Angelo" alle Gemeinden und die Regierung des Kantons Zug ein, mitzumachen. Die meisten Gemeinden haben bereits Finanzbeschlüsse gefasst. Auf Wunsch des Aktionskomitees beschloss der Stadtrat, den städtischen Revisor Hans Schaffner und den Stadtarchitekt-Stellvertreter, Martin Döbeli, ins Komitee zu delegieren, damit die Transparenz sichergestellt ist und die Finanzplanung und die Detailprojektierung durch die Stadtverwaltung

ausgeführt werden können.

Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 460 000.--. Er konnte insbesondere deswegen so tief gehalten werden, weil die Offerten des Gewerbes sich als grosszügig herausstellten. Der Tessiner Beitrag von Fr. 200 000.-- ist aus Spendegelder der Zeitung "Giornale des Popolo" sichergestellt. Die Gemeinden ohne die Stadt haben bisher einen Beitrag von Fr. 85 000.-- beschlossen. Vom Regierungsrat wurde ein gleich grosser Beitrag wie der städtische in Aussicht gestellt. Er beträgt Fr. 75 000.--.

Weitere Spenden fliessen dem Komitee von der "Missione cattolica", den italienischen Vereinigungen im Kanton Zug, von privaten und kirchlichen Organisationen und auch von Privaten zu.

Die Vorarbeiten in Sant'Angelo sind in Angriff genommen worden. Der Auftrag für den Elementbau, mit einer Grundfläche von ca. 500 m², wurde ins Aegerital vergeben. Das Gebäude wird Ende März in San Gennaro aufgestellt und dann können die Installationen ausgeführt werden. Auch das Inventar stammt vorwiegend aus dem Kanton Zug, die Schulmöbel aus Beständen der Stadtschulen. Die Ausführung erfordert einen intensiven Kontakt zwischen der Planung in Zug und den Vorarbeiten in San Gennaro. Angelpunkt der erfolgreichen Errichtung sind insbesondere die termingerechten, unter ungünstigen Umständen zu realisierenden Vorleistungen der Gemeinde.

Der Stadtrat glaubt, damit einen angemessenen Teil einer sinnvollen, direkten und schnellen Wiederaufbauhilfe leisten zu können. Er ist überzeugt, dass nach den vielen privaten Hilfsbeiträgen aus der Bevölkerung auch eine Hilfe von Gemeinde zu Gemeinde angezeigt ist, zumal unser privater und öffentlicher Wohlstand indirekt auch von den vielen Gastarbeitern aus dem Erdbebengebiet erarbeitet wird.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und den erforderlichen Kredit von Fr. 75 000.-- zu bewilligen.

Zug, 17. März 1981

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
W.A. Hegglin A. Grünenfelder

Beilage

-Beschlusseentwurf
-Ansicht

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG, NR.
BEITRAG AN DIE ERBEBENGESCHAEDIGTE GEMEINDE SANT'ANGELO
DEI LOMBARDI IN SUEDITALIEN

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 588
vom 17. März 1981

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Aktionskomitee "Frühling in Sant'Angelo" wird für die Erstellung eines Gemeinschaftszentrums im Erdbebengebiet von Sant'Angelo, Süditalien, ein Beitrag von Fr. 75'000.-- bewilligt (Kto 190 Beiträge).
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt von § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.
Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

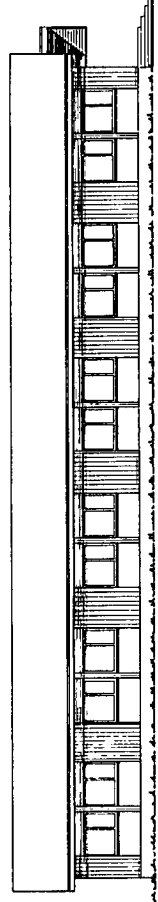
Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

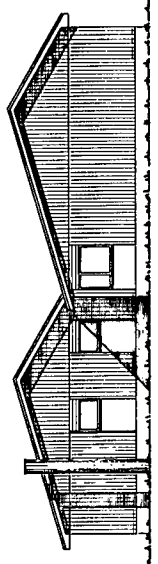
Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

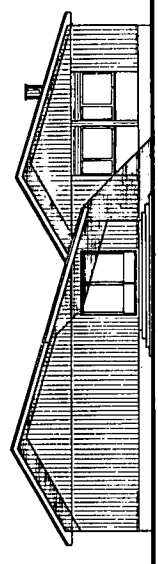
FRÜHLING IN SANTI ANGELO	SCOLA MATERNA	PLNR. 04
ST. OSWALDGSASSE 20	63000 ZUG	TEL. 042 / 25 15 15
ARBEITSGEMEINSCHAFT W. H. HUSSBAUMER	FERTIGUNG	EPS AUSSEN-GERÄDER
FASSADEN		TEL. 447 79 24 42



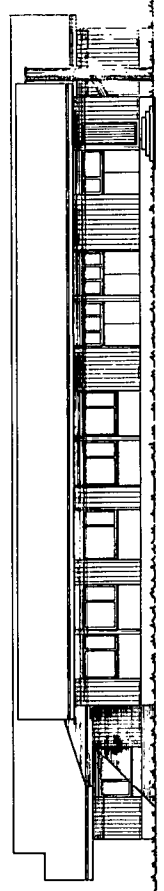
SÜDFASSADE



WESTFASSADE



OSTFASSADE



NORDFASSADE

Beitrag an die erdbebengeschädigte Gemeinde Sant'Angelo
dei Lombardi in Süditalien

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom
24. März 1981

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Vorlage Nr. 588 im Bei-
sein des Finanzchefs, Herrn Stadtpräsident Walther A. Hegglin,
beraten.

Die Kommission hat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass
der Stadtrat mit dem Projekt, ein schulisches und soziales Zent-
rum im Weiler San Gennaro zu bauen, resp. bauen zu lassen und
für die Finanzierung besorgt zu sein, dem Wunsch des Grossen Ge-
meinderates nach konkreter Hilfe in jeder Beziehung entsprochen
hat. Erfreulich ist dabei insbesondere, dass es sich um ein Ge-
meinschaftswerk mit anderen Gemeinden und mit dem Kanton Zug
handelt.

Aufgrund dieser Sachlage beantragt die Geschäftsprüfungskommis-
sion dem Grossen Gemeinderat einstimmig, auf die Vorlage einzu-
treten und den Kredit von Fr. 75'000.- zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

Dr. Walter Jeck

Zug, 31.3.1981

Initiative zur Bekämpfung der Wohnungsnot

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 24. März 81

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwesenheit des Finanzchefs, Herrn Stadtpräsident Walther A. Hegglin, hat die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage Nr. 585.1 geprüft und sich dabei grundsätzlich auf die Beratung der finanziellen Auswirkungen beschränkt.

Die Initiative will die Behörden der Stadt Zug beauftragen, bis Ende 1990 400 stadt-eigene Wohnungen zu erstellen. Nach Meinung der Kommission würde dies - aufgrund der heutigen Baukosten - Erstellungskosten von mindestens Fr. 100 Mio ausmachen, was auch bei einer weitgehenden Fremdfinanzierung für die Stadt eigene Investitionen von ca. Fr. 30 Mio bedingen würde.

Da das Finanzprogramm unter Berücksichtigung der möglicherweise hohen Landerwerbskosten aufgrund der Stadtplanung ohnehin knapp bemessen ist, müsste sich die Stadt - vorausgesetzt, dass sie das erforderliche Bauland überhaupt erwerben könnte - in dieser Höhe zusätzlich verschulden.

Gleichzeitig würden sich auch erhebliche Folgekosten ergeben, u.a. aus einem zusätzlichen Bedarf an Personal für die Erstellung und Verwaltung der stadt-eigenen Wohnungen.

Weil nach Ansicht der Initianten offenbar kostendeckende Mietzinse erreicht werden sollten, ist die Kommission der Meinung, dass sich neben grundsätzlichen Ueberlegungen auch aus finanzieller Sicht der Bau von stadt-eigenen Wohnungen nicht empfiehlt, da der Staat bekanntlich nicht billiger baut als Private.

Die Geschäftsprüfungskommission ist deshalb mit dem Stadtrat der Meinung, dass spezialisierte Trägerschaften wie Wohnbaugenossenschaften für diese Aufgaben besser geeignet sind. Die Stadt soll deshalb auch inskünftig den gemeinnützigen Wohnungsbau fördern und unterstützen und sich nur im Bereich der Alterswohnungen direkt am Wohnungsbau beteiligen.

Aufgrund der vorerwähnten Ueberlegungen beantragt die GPK dem Grossen Gemeinderat mit einer Gegenstimme, die Initiative abzulehnen, auf einen Gegenvorschlag zu verzichten und sie mit dem Antrag auf Ablehnung der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Zug, 31.3.1981

Für die Geschäftsprüfungskommission
Dr. Walter Jeck, Präsident

Beitrag an die erdbebengeschädigte Gemeinde Sant'Angelo
dei Lombardi in Süditalien

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom
24. März 1981

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Vorlage Nr. 588 im Beisein des Finanzchefs, Herrn Stadtpräsident Walther A. Hegglin, beraten.

Die Kommission hat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat mit dem Projekt, ein schulisches und soziales Zentrum im Weiler San Gennaro zu bauen, resp. bauen zu lassen und für die Finanzierung besorgt zu sein, dem Wunsch des Grossen Gemeinderates nach konkreter Hilfe in jeder Beziehung entsprochen hat. Erfreulich ist dabei insbesondere, dass es sich um ein Gemeinschaftswerk mit anderen Gemeinden und mit dem Kanton Zug handelt.

Aufgrund dieser Sachlage beantragt die Geschäftsprüfungskommission dem Grossen Gemeinderat einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und den Kredit von Fr. 75'000.- zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

Dr. Walter Jeck

Zug, 31.3.1981

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 443
BEITRAG AN DIE ERDBEBENGESCHAEDIGTE GEMEINDE SANT'ANGELO
DEI LOMBARDI IN SUEDITALIEN

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 588 vom 17. März 1981

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Aktionskomitee "Frühling in Sant'Angelo" wird für die Erstellung eines Gemeinschaftszentrums im Erdbebengebiet von Sant'Angelo, Süditalien, ein Beitrag von Fr. 75'000.-- bewilligt (Kto 190 Beiträge).

2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 7. April 1981

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: A. Schärer

Der Stadtschreiber: A. Grünenfelder

Referendumsfrist: 10. April 1981 - 11. Mai 1981